

# Antrag auf Ausstellung einer Kennkarte

Jude

geprüft

1. Familienname: Baer ✓  
 bei Ehefrauen – geb. Weiss ✓ verw. verw. gesch. gesch.  
 bei Namensänderung – früherer Name: \_\_\_\_\_  
 Sondername: <sup>1)</sup> \_\_\_\_\_
2. Vornamen: Helene ✓ San  
 (Rufname unterstreichen) 3. Juli
3. Geboren am: 13. Jan 1856 ✓  
 (Monatsname ausstreichen)
4. Geburtsort: Freisingen in Landau Pfalz ✓  
 (nötigenfalls Kreis, Regierungsbezirk und, wenn Ausland, Staat)
5. Wohnort: Timmendorf seit wann? (1899) 1901  
 (Kreis)
6. Wohnung: Brückestraße 22 ✓  
 (Straße, Hausnummer)
7. Familienstand: ledig – verheiratet – verwitwet – geschieden Albert Baer
8. Bei bestehender Ehe – Eheschließung mit: Albert Baer
9. Jude <sup>2)</sup>: ja – nein ✓
10. Staatsangehörigkeit <sup>3)</sup> Deutsches Reich: Deutsches Reich Berechtigung
- Reisepaß: ..... ausgestellt am ..... von ..... (Behörde) \*)
- Heimatschein? ..... ausgestellt am ..... von ..... (Behörde) \*)
- Staatsangehörigkeitsausweis? ..... ausgestellt am ..... von ..... (Behörde) \*)
11. Beruf ohne

Ich versichere, daß ich die vorstehenden Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.

Als Beweismittel

füge ich bei: Geburtsurkunde – Taufurkunde – Heimatschein – Staatsangehörigkeitsausweis – Matrikelschein eines deutschen Konsulats – Optionsurkunde \*)

habe ich vorgelegt: Reisepaß – Wehrpaß – Anstellungsurkunde (bei Beamten) \*)  
5 Lichtbilder sind angeschlossen.

✓

Prinzess, den 30. 12. 1938

Helene Baer \*)  
 (Unterschrift – Vor- und Familienname)

\*) Nichtzutreffendes streichen.

1) hier ist ein etwaiger Schriftsteller-, Theater-, Künstler- und Artistenname sowie bei katholischen Geistlichen und Ordensangehörigen der in dieser Eigenschaft etwa geführte besondere Name anzugeben.

2) § 5 der Ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 14. November 1935 – RGBl. I S. 1333 –.

3) Bei mehrfacher Staatsangehörigkeit sind sämtliche Staatsangehörigkeiten anzugeben.

4) Stellt der gesetzliche Vertreter des Kennkartenbewerbers den Antrag, so ist der Unterschrift hinzuzufügen: „als gesetzlicher Vertreter des (der) . . . . .“.



**Von der Ortspolizeibehörde auszufüllen!**

## Personenbeschreibung

**Gestalt:** stark – unterseitz – schlank – schwächtlich \*)

**Gesichtsform:** rund – länglichrund – eckig – breit – schmal \*)

**Farbe der Augen:** blau – grau – graugrün – gelb – hellbraun – dunkelbraun – schwarzbraun \*)

**Farbe des Haares:** hellblond – mittelblond – dunkelblond – braun – schwarz – rot – weiß – graugemischt – grau \*)

**Unveränderliche Kennzeichen:** *Julian*

**Veränderliche Kennzeichen:** *Julian*

Der Kennkartenbewerber ist die durch das Lichtbild dargestellte Person.

Die Unterschrift auf Seite 1 ist von dem Kennkartenbewerber – ~~von dem gesetzlichen Vertreter des Kennkartenbewerbers~~ – \*) eigenhändig vollzogen.

Folgende Zweifel bestehen an der Person – hinsichtlich der deutschen Staatsangehörigkeit – des Kennkartenbewerbers (DA Nr. III zu § 3) \*) *Krim*

1)

Der Antragsteller hat die zu Nr. 10 des Antragsmusters zu stellenden Fragen (vgl. DA Nr. II Abs. 2 zu § 3) verneint – ~~wie folgt bejaht~~ \*):

1)



*Pirmasens, 30. Januar*

**Der Oberbürgermeister:** *(Behörde)*

**Im Auftrage:** *(den)*

19.

*Lauber*

**(Unterschrift des Beamten)**



## Von der Passbehörde ausfüllen!

Der Kennkartenbewerber hat die erforderlichen Unterschriften und die erforderlichen Fingerabdrücke gegeben (DA Nr. IC zu § 5). \*)

Das Doppel der Kennkarte

– Kennort: *W.H.*

– Kennnummer: *A 00077*

ist der Kreispolizeibehörde in *Grüngelung* (Bauhof 15)

ist dem Polizeipräsidium in Berlin \*)

übertragen. *1. Feb. 1939*

## Empfangsbestätigung.

Mir sind heute eine Kennkarte und die bei der Antragstellung überreichten Urkunden ausgehändigt worden.

*W. Kellner, Parac. Baer*  
(Unterschrift \*)

*W. Kellner, Parac. Baer*  
(Unterschrift \*)

Gebühr ..... 3 ..... RM

R.-Reg. Nr. *13326*



**Der Oberbürgermeister:** *(Passbehörde)*

**Im Auftrage:** *(den)*

19.

*Richt*

\*1) nichtzutreffendes streichen.

1) falls der vorgesehene Raum nicht ausreicht, sind die Angaben auf einem besonderen Blatt zu machen.

2) Bei noch nicht 10jährigen Jüden ist dieser Absatz zu streichen.

3) Die Empfangsbestätigung ist auch von dem gesetzlichen Vertreter des Kennkartenbewerbers zu unterzeichnen, wenn der Vertreter den Antrag auf Ausstellung der Kennkarte gestellt hat. Bei noch nicht 10jährigen Jüden hat nur der gesetzliche Vertreter zu unterzeichnen. Anmerkung 4 auf der Vorderseite gilt auch hier.